

Bücher 1-2006

Bruno Wolters

Arzneipflanzen in der Balneotherapie der Ureinwohner Mittel- und Südamerikas

Aus der Reihe »Schwitzbäder Nord-, Mittel- und Südamerikas«, Band XIV. 709 Seiten, broschiert, Register, ausführliches Literaturverzeichnis, s/w-Abb., 2004. ISBN 3-00-15294-6. Düsseldorfer Institut für amerikanische Völkerkunde e.V. (DIAV), www.ethnologia-americana.de.

Erhältlich über: Reinhold Krüger, Gartenweg 2, D-16845 Neustadt (Dosse), Tel./Fax: 033970-14809, gegen Vorkasse von €22,- inkl. Porto (DIAV, Postbank Köln, BLZ 370 100 50, Kto. 193 330 505).

Bruno Wolters ist sicherlich *der* anerkannte Spezialist für die Nutzung von Arzneipflanzen in der Schwitzbadmedizin der Ureinwohner beider Amerikas. Doch was sind diese amerikanischen Schwitzbäder? In vielen Kulturen, vor allem in den Hochlandregionen Amerikas, werden komplexe externe Behandlungsmethoden eingesetzt, die bei vereinfachter Betrachtung eine Ähnlichkeit mit der finnischen Sauna besitzen. Jedoch ist der Einsatz von pflanzlichen Therapeutika in den amerikanischen Traditionen weit ausgeprägter. Auch sind derartige Schwitzbäder nur ein Element der indigenen Balneotherapien in Amerika, zu der auch Kaltwasserbäder und Duschbäder gehören. Therapeutisch ist dies ein extrem komplexer Bereich, hunderte von Arten werden eingesetzt, die Vielfalt des therapeutischen Einsatzes wie auch der Applikation ist jedes Mal beeindruckend. Dr. Wolters ist es zu verdanken, dass nun (zusammen mit dem Werk über die Phytotherapie im Dampfbad der Ureinwohner Nordamerikas, Band XIII der Serie; Rezension s. ZPT 4/2004, S. 178) ein sehr detaillierter Überblick zu diesem Thema vorliegt. In Mittel- und Südamerika werden z.B. allein 114 Arten Asteraceae im Schwitzbad therapeutisch eingesetzt.

Dr. Wolters Arbeit ist ein Werk, welches nur dank großer Liebe für das Gebiet und seinem enormen, jahrzehntelangen wissenschaftlichen Einsatz, seiner genauen Erfassung und Auswertung der wesentlichen Quellen möglich war. Wie auch der vorherige Band, kann dieses Werk allen empfohlen werden, die sich für die Ethnologie Amerikas, aber auch für die Beschreibung indigener Therapieformen interessieren. Natürlich finden auch alle ethnobotanisch und ethnopharmazeutisch Interessierten eine Vielzahl von interessanten Beschreibungen. Seine reiche Datenfülle macht es außerdem zu einem idealen Nachschlagewerk zur ethnobiologischen Literatur Mittel- und Südamerikas.

*Michael Heinrich
School of Pharmacy, Univ. London[^]*



Vortrags-Art

Präsentation medizinisch-wissenschaftlicher Daten

Joachim Sandner, Dr. med. Dolf Künzel

Graphische Werkstatt, Druckerei und Verlag Gebr. Kopp GmbH & Co. KG, Köln

176 Seiten, 47 Abbildungen, 37,00 €

1. Auflage 2005

ISBN 3-926509-26-0

Die Präsentation medizinisch-wissenschaftlicher Daten ist in der Tat eine Kunst, die von der Mehrzahl derer, die sich in Symposien, Kongressen und Lehrveranstaltungen dieser Aufgabe widmen, nur unvollkommen beherrscht wird. Im Bestreben einen „Aha“-Effekt zu erzielen schießen sie oft weit über das Ziel hinaus und langweilen statt dessen ihr Publikum und strapazieren dessen Geduld.

Unter den Neuerscheinungen auf der Literaturliste der Homepage www.phytotherapy.org fällt die „Gebrauchsanleitung für das Präsentieren medizinisch- wissenschaftlicher Daten“ besonders ins Auge.

Von zwei Profis, einem langjährigen Experten Kommunikation und Vermarktung im Gesundheitswesen und einem ärztlichen Medizinpublizisten geschrieben, gibt es praktische Hinweise zur zielgruppen-gerechten Darstellung medizinischer und natürlich auch phytotherapeutisch-wissenschaftlicher Fakten auf Kongressen, Symposien, Pressekonferenzen und Vorträge vor Laien.

Professor Dr. med. Volker Faust, Ravensburg schreibt in seinem Vorwort: „Das Buch hat es in sich. Wir freuen uns endlich auf eine moderne Version in der Präsentation von medizinisch-wissenschaftlichen Daten verweisen zu können und wünschen diesem Buch einen vollen Erfolg. Ja mehr: Wir hoffen optimistisch, es möge eine große Verbreitung finden und vor allem in punkto Wirkung und Nebenwirkungen erfolgreich sein. Die Wirkung ist klar. Aber auch die Nebenwirkungen sollten es sein:

- Erkennen, was vorher defizitär war.
- Verstehen, warum sich die Erfolge in Grenzen hielten.
- Behandeln der individuellen Schwächen und
- Vorbeugung gegen Rückfälle in die alte (und oft auch bequemere) Gangart.

Die Autoren haben das Buch allen jenen gewidmet, die mitunter gehetzt, genervt, ratlos und überfordert ihre weitere Karriere u. a. von Präsentationen (medizinisch-)wissenschaftlicher Daten abhängig machen müssen, sowie auch allen Freunden dieses Metiers, die ihr Publikum durch ihre Leidenschaft mit Herz und Hirn und ihren Stil seit Jahren und Jahrzehnten begeistern.

Das Werk ist ein unverzichtbarer Ratgeber, wenn es um Vorträge geht. Es ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen, sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene und Profis. Der besondere Augenmerk gilt nicht nur den Regeln für erfolgreiche Präsentationen in diesem akademischen Fachbereich, sondern den praktischen Beispielen für die sofortige Umsetzung.

Nach Meinung des Rezensenten sollte dieses Buch zur Pflichtlektüre für alle gemacht werden, die sich an den Universitäten habilitieren wollen und damit die Verpflichtung eingehen, andere zu unterrichten.

Prof. Dr. phil. Hans D. Reuter, Köln